



HARPIA PUBLISHING

IRIAF 2010 - The Modern Iranian Air Force. Von Tom Cooper, Babak Taghvaei und Liam F. Devlin. 160 Seiten, 124 Farbfotos, eine Karte, broschiert. ISBN 978-0-9825539-3-0, 29,95 Euro.

Das opulent illustrierte Buch liefert einen Zustandsbericht der Luftwaffe der Islamischen Republik Iran (Islamic Republic of Iran Air Force, IRIAF) und passt damit gut in die aktuelle Sorge vor einem bewaffneten Konflikt mit dem wegen seiner undurchsichtigen Nuklearpolitik ins Zwielicht geratenen Golfstaat. Inhaltlich orientieren sich die Autoren an den 14 Taktischen Basen (TFB).

Latin American Mirages - Mirage III / 5 / F.1 / 2000 in Service with South American Air Arms. Von Santiago Rivas und Juan Carlos Cicales. 256 Seiten, broschiert, 223 Farb- und zwölf S/w-Fotos, sieben Karten, 40 Zeichnungen. ISBN 978-0-9825539-4-7, 35,95 Euro.

Mehr als 50 Jahre prägten verschiedene Versionen der Dassault Mirage einige der stärksten Luftwaffen Mittel- und Südamerikas. Erinnert sei nur an den spektakulären Auftritt argentinischer Mirage IIIEA im Falklandkrieg, der auch in diesem Band nicht zu kurz kommt. Eine glänzende Fotoauswahl, detaillierte Seitenrisse und die Bestandslisten aller Luftwaffen lassen kaum Fragen offen.

African MiGs Vol. 1 | Angola to Ivory Coast - MiGs and Sukhoi in Service in Sub-Saharan Africa. Von Tom Cooper und Peter Weinert, mit Fabian Hinz und Mark Lepko. 256 Seiten, 117 Farb- und zehn S/w-Fotos, zwölf



Karten, 127 Zeichnungen. ISBN 978-0-9825539-5-4, 35,95 Euro.

Hier handelt es sich um eine gründliche Sammlung aller Kenntnisse über den Einsatz russischer Suchoi und MiGs sowie deren chinesischer Derivate bei afrikanischen Luftwaffen. Teil 1 befasst sich mit zwölf Staaten zwischen Angola im Süden und Tschad im Norden und wird im nächsten Jahr durch einen Teil 2 ergänzt. Auch hier überzeugen Farbrisse, tabellarische Chroniken und Bestandslisten. Auf diesem Sektor gibt es definitiv nichts Besseres für den Bücherschrank. JM



CAMOUFLAGE & DECALS

Von Barłomiej Belcarc, Teodor Liviu Morosanu, Stratus Sandomierz/Polen, MMP Peterfield/Großbritannien, 2010; 16 Seiten, Großformat 34 x 26 cm, 12,99 £.

Bezug bei: www.mmpbooks.biz.

Mushroom Model Publications und deren

polnischer Partner Stratus haben sich wieder einmal etwas Neues ausgedacht: großformatige Hefte mit tollen farbigen Dreiseitenrissen im Maßstab 1:32, das Ganze ergänzt mit den wichtigsten Angaben zu Pilot und Maschine, Fotos sowie Angaben zur Bemalung. Der Clou: entsprechende Decalbögen zur Dekoration von Modellen, und zwar unter der ISBN 978-83-61421-31-3 (blaues Cover) für Modelle im Maßstab 1:48 sowie ISBN 978-83-61421-22-1 (braunes Cover) für Modelle im Maßstab 1:32. Behandelt werden die Caudron CR.714 der GC 1/145, die Morane MS.406 der DIAP Lyon und die Curtiss Hawk H75A der GC 1/5 – alle aus der Zeit des Frankreich-Feldzugs von 1940. Die Auswahl ist auf das Programm der tschechischen Modellbaufirma MPM zugeschnitten und die Art und Weise der Aufmachung lässt weitere Titel erwarten. db

Liebe Leserinnen und Leser,

als kleine Weihnachtsüberraschung erhalten Sie mit dem Erwerb der eXtra 31 ein zweites Heft ohne Mehrpreis. Die Zugaben – eine frühere Ausgabe der eXtra – sind nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und können gern auch an Interessenten weitergereicht werden, die unser Magazin noch immer nicht kennen. Derzeit sind noch alle Ausgaben verfügbar, obgleich die Bestände lichter werden. Ein Inhaltsverzeichnis finden Sie auf www.fliegerrevue.de. Wer ein Geschenk der ganz besonderen Art sucht, dem kann mit einer gebundenen Ausgabe der eXtra geholfen werden (2. Umschlagseite). Die nur auf Bestellung gefertigten buchbinderischen Meisterwerke können jedoch nicht von heute auf morgen ausgeliefert werden. Legen Sie am besten einen Gutschein auf den Gabentisch.

Sicherlich haben auch Sie mit einer Mischung aus Erstaunen und Erschrecken verfolgt, wie unsere Technikgläubigkeit einmal mehr ins Wanken gerät. Die als Superlativ gefeierte A380 entging am 4. November – wie man heute weiß – nur knapp einer Katastrophe und das wohl auch deswegen, weil im Cockpit des Airbus der australischen Fluglinie Quantas wegen eines Checkflugs zufällig über 100 Jahre Flugerfahrung zusammen kamen. Zu einer gewissen Ernüchterung trägt auch bei, dass Boeings Dreamliner nicht so recht aus den Startlöchern kommt. Die Frage, ob sich in der Passagierluftfahrt das Prinzip »größer, schneller, weiter« seinen Grenzen nähert, steht damit wieder im Raum, und das nicht zum ersten Mal. Wir wollen mit dieser Ausgabe daran erinnern, dass für Gigantomane bereits blutiges Lehrgeld bezahlt werden musste, als im Mai 1935 das sowjetische Riesenflugzeug »Maxim Gorki« 50 Menschen in den Tod riss. Einem großen deutschen Nachrichtenmagazin war kürzlich zu entnehmen, dass der seit 2006 im Wachzustand dämmernde einstige israelische Ministerpräsident Ariel Sharon wohl in Kürze aus dem Krankenhaus entlassen wird, um seine Behandlung zu Hause fortzusetzen. Mit der Person dieses nicht unumstrittenen Politikers lässt sich sehr gut der Bogen zu unserem abschließenden Bericht über die Entstehung der israelischen Luftwaffe schlagen, gehörte Sharon doch zu den damaligen Akteuren und überlebte nur mit viel Glück die schweren Bodenkämpfe. Ein noch weitgehend ungeschriebener und wohl auch den meisten Lesern unbekannter Teil jener Geschehnisse ist die Rolle der ČSR, welche Israels Luftwaffe zwei Flugplätze für den Waffentransfer zukommen ließ. Leider fand diese brisante historische Baustelle noch nicht die gebührende Beachtung, von deutschsprachigen Veröffentlichungen ganz zu schweigen. Gleiches lässt sich auch über die Luftfahrtindustrie auf dem fünften Kontinent sagen. Derer mangelnder Bekanntheitsgrad hierzulande dürfte daher rühren, dass die von uns vorgestellten Hersteller und Typen vor allem in der Buschfliegerei zum Einsatz kommen. Das muss aber nicht so bleiben, denn das erste Flugzeug »Made in Australia« hat bereits einen deutschen Betreiber gefunden.

Schließlich wollen wir einen Blick auf die Luftwaffe der Philippinen werfen, welche sich in einem Aspekt von der israelischen nicht unterscheidet: Seit dem Gründungstag befinden sich ihre Piloten und Techniker in einem permanenten Ausnahmezustand. Der Bürgerkrieg auf dem riesigen Archipel findet in den hiesigen Medien allerdings bisher keinen Niederschlag. Dem können wir hoffentlich ein wenig abhelfen.

Freuen Sie sich mit uns auf die kommenden Feiertage, genießen Sie die Auszeit vom Alltagsstress und kommen Sie gut ins Jahr 2011. Es warten vier neue Ausgaben der eXtra auf Sie.



Ihr

Detlef Zillig